

Es war endlich soweit, der 08.07.2012 Challenge Day.

Wir waren mit unseren 5 Staffeln am Start und jeder fieberte dem Startschuss entgegen. Meine Schwimmerin Mandy hatte sich vorgenommen in etwa die gleiche Zeit zu schwimmen wie im letzten Jahr. Mit 1:14:50 war sie ca. 1 Minute schneller wie letztes Jahr. Dann war ich also an der Reihe und so voller Vorfreude auf diese beiden Runden und die 180 km. Ich wusste ich bin super in Form und Lars seine Aussage, der 15 min vor mir auf die Strecke ging, wir werden uns kurz vorm Ziel sehen, wusste ich innerlich das dies nicht so lange dauern würde. Jürgen hatte etwa 10 min Vorsprung und ihn holte ich dann als erstes am Gredinger Berg, Lars ca bei km 50.

Es war sehr windig und ich mit einem Schnitt von fast 35 km/h in der ersten Runde unterwegs.

Das habe ich auf der zweiten Runde gemerkt. Im Training ist der Wind dein bester Partner, aber bei einem Rennen... Ich habe mich toll gefühlt und konnte weiter Druck machen, so blieb ich bei einem Schnitt von 34 km/h. Ich hatte es niemandem verraten, aber meine Zielzeit sollte zwischen 5:10 h - 5:20 h liegen.

Es ging alles gut, bis zur Verpflegungsstation bei km 140. Eine kurze Berührung und ich stieg nach vorn über den Lenker vom Rad. Das Ergebnis war ein dicker 8'er, ein offenes Knie und eine gestauchte Halswirbelsäule.

Aber Raik wäre nicht Raik, wenn er nicht alles versuchen würde. Das Vorderrad drehte sich nur noch schwer, da es immer wieder an der Gabel schleifte. Nach 1 km platzte dann auch noch der Schlauch und der Mantel. Was nun? Erst einmal weiter auf der Felge. Das ging schon irgendwie, wenn auch in mancher Kurve ich kurz vorm nächsten Sturz war. Immer wieder habe ich gefragt ob jemand helfen könne mit einem Rad, aber leider hatte ich kein Glück. So vergingen schier endlose 13 km als ich zum 2. Mal um die Kurve am Solarer Berg bog. Es kamen Anfeuerungsrufe und ich deutete auf das Rad und machte eine Handbewegung das nichts mehr ginge.

Bei der Bühne von B 3 hielt ich an, der Moderator kam zu mir und ich bat um Hilfe. So machte er die Durchsage und bat um Hilfe und das was dann kam macht diesen Tag für mich unvergesslich. Ich war völlig emotional am Tiefpunkt. Das Knie blutig, aber kaum Schmerzen, den Kopf könnte ich nicht mehr richtig in den Nacken nehmen, da das sehr unangenehm war.

Wieder die Durchsage... wer kann helfen?...wir brauchen keinen Schlauch sondern ein komplett Vorderrad. Der erste bot mir sein Freizeitrad an, nur damit ich in 's Ziel käme, dann wieder nichts, ich wollte schon wieder aufs Rad, als plötzlich ein junger Mann gerannt kam, was ich für eine Zollgröße bräuchte. Ich heulend in Tränen aufgelöst nur 28.

Kurz danach kam er zurück mit seinem Rennrad, man baute mir die Räder um und schob mich wieder an. Der Moderator jubelnd ...und Raik kann weiter fahren... und der ganze Berg Raik Raik Raik....mit lauten rufen und großem Jubel wurde ich auf die letzten 27 km geschickt. So kam ich mit einer Zeit von 5:36 h zum Wechsel. Ich war stolz wie Oskar, war ich doch trotz dieser Panne die 13 km auf der Felge mit einem 26'er Schnitt unterwegs und schnellster unserer Staffeln.

Es kam das Krankenhaus und Röntgen und dann der Fußmarsch zurück ins Zielgelände, wo mich Andy mit seinem Silberbändchen in den Zielbereich schleuste, da ein längeres Einlaufen auf dem roten Teppich sehr schmerzhaft geworden wäre.

Kaum am Teppich angekommen, kam schon unser Läufer Ari, der knapp unter 4 h blieb.

Das war es aber noch nicht. Direkt nach dem Ziel hatte ich ein Mikrofon vorm Gesicht von Sport 1. Sie wussten bereits von dem Highlight am Solarer Berg. Ich war per live cam auf Bayern3 zu sehen und viele fühlten und bangten mit mir.

So erzählte ich meine Geschichte noch einmal in das Mikro und die Kamera und war eines der genannten Highlights mit Happy End bei der diesjährigen Challenge, einem Tag den ich nicht mehr vergessen werde, dank eines selbstlosen jungen Mannes, der mir sein Vorderrad lieh.